

können so für das politische Gespräch gründlicher angeleitet und wohlüberlegt eingesetzt werden.

Funktionärskonferenzen der Nationalen Front aktivieren und koordinieren im Kreis Oranienburg die politische Massenarbeit unter allen Bevölkerungsschichten. Als besonders wirksam erweisen sich Familienbesuche und Kollegengespräche durch Abgeordnete, Staats- und Gewerkschaftsfunktionäre. Sie dienen dazu, speziell mit jenen Bürgern ins Gespräch zu kommen, die sich bisher kaum am gesellschaftlichen Leben beteiligten. Angesprochen werden auch Einwohner, die vor komplizierten persönlichen Problemen stehen. Besondere Fürsorge gilt kinderreichen Familien und hilfsbedürftigen Personen.

Dieses Herangehen der Oranienburger Genossen, die Meinungen der Bürger kennenzulernen, konkrete Antwort auf ihre Fragen zu geben und sich ihrer Belange anzunehmen, hat die vertrauensvollen Beziehungen der Werktätigen zur Partei und den Organen der Staatsmacht gefestigt. Für viele Menschen ist die sozialistische Demokratie noch konkreter erlebbar geworden. Spürbar erhöht hat sich die politische Aktivität der 1500 Agitatoren der Partei, der etwa 500 Agitatoren der Nationalen Front und der fast 2000 Mitglieder ihrer Ausschüsse sowie der rund 2000 Abgeordneten und Nachfolgekandidaten. Die mündliche Agitation wurde reaktionsschneller, offensiver auch in der Auseinandersetzung mit bürgerlichen, antisozialistischen Auffassungen, die der Klassengegner über seine Kanäle verbreitet.

Solch vielfältige politische Massenarbeit bringt natürlich zahlreiche Ideen, Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Bürger auf den Tisch. Wenn die Abgeordneten Rechenschaft legen, die Kandidaten sich vorstellen und bei der Übergabe der Wahlbenachrichtigungskarten werden weitere wertvolle Gedanken hinzukommen. Keine Idee davon darf verlorengehen, ob schriftlich eingereicht oder im Gespräch geäußert. Alles, was berechtigt und volkswirtschaftlich möglich ist, soll auch gelöst werden. Jeder Bürger hat Anspruch auf eine offene, sachliche Antwort. Es ist ihm mitzuteilen, was machbar, was nicht oder noch nicht möglich ist. Für herzloses, bürokratisches Verhalten ist in unserem Staate ebensowenig Platz wie für leere Versprechungen.

Das Sekretariat des Zentralkomitees verweist, erneut darauf: Die Vorschläge und Hinweise der Bürger sind eine wichtige Seite ihrer aktiven Teilnahme an der demokratischen Mitgestaltung in Staat und Gesellschaft.

Im Zentrum der politisch-ideologischen Arbeit steht, die volkswirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen. Für alle Grundorganisationen ist der

Plan 1979 das wichtigste Kampf- und Arbeitsprogramm. Das Ringen der Partei- und Arbeitskollektive, mit höchstmöglichen Arbeitsergebnissen am 20. Mai zur Wahl zu gehen, ist überall zu fördern. Und jedes Parteikollektiv wird prüfen, wie die Verpflichtungen realisiert werden, die in der Zeit der Partiewahlen zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR, zur allseitigen Erfüllung des Planes 1979 übernommen worden sind.

Die Oranienburger Genossen betrachten es als Sache der Arbeiterehre und staatsbürgerlicher Verantwortung, mit besten Produktionsresultaten zur Wahlurne zu gehen. Dabei sind sie sich der großen Pflicht bewußt, die sich aus der Stellung ihres Kreises in der Volkswirtschaft der DDR ergibt. Viele Betriebe sind mit ihren Erzeugnissen Alleinhersteller in der Republik. Aus dem VEB LEW „Hans Beimler“ Hennigsdorf kommen alle Lokomotiven der DDR-Produktion und wichtige Lieferungen für die Rekonstruktion der Berliner S-Bahn. Das Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ versorgt unter anderem die Plattenwerke unseres Landes zu 97 Prozent mit Baustahl. Die Kampfprogramme der Grundorganisationen enthalten die parteilichen Positionen, im Jubiläumsjahr der DDR höchste Leistungen zu vollbringen.

Örtliche Reserven voll ausschöpfen

Eine wichtige Voraussetzung, weiter erfolgreich die Aufgaben in Industrie und Landwirtschaft zu lösen, sieht das Sekretariat des ZK in der verständnisvollen Arbeit mit den Werktätigen, ihrer gründlichen Information, im aufmerksamen Beachten ihrer Vorschläge und Hinweise durch die Parteorganisationen und staatlichen Leiter. Die Initiative der Bürger ist auf jene Bereiche zu konzentrieren, die wesentlich das Niveau der Arbeits- und Lebensbedingungen beeinflussen. Dafür sind — und das in verstärktem Maße — planmäßig alle örtlichen Reserven auszuschöpfen. Das heißt vor allem, die Wohnverhältnisse zu verbessern. In das Blickfeld der Parteikontrolle ist zu richten, beim Neubau und dem Modernisieren von Wohnungen das Verhältnis von Aufwand und Nutzen günstiger zu gestalten und die geplanten Baureparaturen an Wohngebäuden ohne Abstriche auszuführen.

Die Kreisparteiorganisation sowie die örtlichen Volksvertretungen werden in ihrem Bestreben ermuntert, alle bewährten Formen territorialer Gemeinschaftsarbeit für den Leistungszuwachs in Industrie und Landwirtschaft, für das Wohl der Bürger in den Städten und Gemeinden mehr noch als bisher zu nutzen. Das betrifft vor allem die territoriale Rationalisierung, um die volkswirtschaftlichen Möglichkeiten des Kreises noch intensiver auszuschöpfen. Im „Mach mit!“-